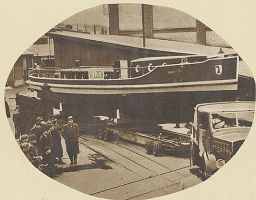
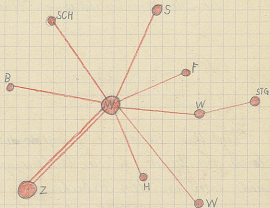




ERNST FRISCHKNECHT



Winterthur.



Winterthur ist ein Verkehrsknotenpunkt.

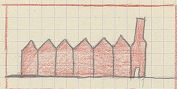


1.) = Industrialisiert 2.) = Villenviertel

3.) = Sessengasse 4.) = Markt

Winterthur liegt in dem U-förmigen Sulzbachthal. In der Mitte liegt die enge Mtkastadt. Darum herum gliedern sich die locker gebauten Aussenquartiere.

Die Maschinenindustrie von Winterthur



Winterthur ist dadurch gross geworden, dass Leute vom Land in die Stadt gezogen sind, um in den Fabriken ihr Brot zu verdienen. 10'000 Menschen werden durch die Maschinenindustrie beschäftigt.

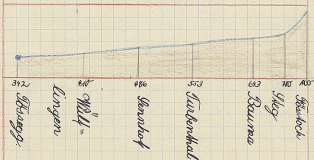
Wie eine Maschine entsteht

- 1) Der Plan wird gezeichnet.
- 2) Aus Lehm wird eine Form geformt.
- 3) Der Gasser gießt das flüssige Eisen in die Form.

4) Das Gussstück wird aus der Form herausgenommen und gepulvt. 5) Es wird gehobelt oder gedreht.



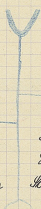
Das Tössthal.



Die Töss hat eine Länge von rund 50 km. Sie entspringt am Tössstock.

und mündet bei der Tössegg in den Rhein. Zwischen Meg und der Mündung beträgt das Gefälle 358 m. Da Töss ist also ein stark reissender Fluss; sie kocht, darum heisst sie Töss

Links von der Töss



Rechts von der Töss

liegt

die Allmannkette

Zettenberg 561 m

Briitten 637 m

Frist 681 m

Stoffel 931 m

Allmann 1083 m

liegt

die Hörnlikette

Tschel 681 m

Gschenberg 595 m

Schauenberg 894 m

Hörnli 1136 m

Schnebelhorn 1295 m

Tössstock 1155 m

Beide Ketten werden gegen N.W. niedriger. Die Hörnlikette ist höher als die Allmannkette.



Das Tössstal hat eine etwa 500 m breite Talsohle, die in Krümmungen verläuft. Darum müssen sich Fluss, Bahn, und Strasse durchwinden.

Das Land im oberen Tössstal ist bergig. Die Klänge sind steil und bewaldet. Auf den Löhnen sind Wiesen. Die Bauern sind Viehzüchter. Die Bevölkerung des Tössstales hatte früher wenig Arbeit und Verdienst, sie war arm. Um zu sparen wurden die Häuser oft reihenweise zusammengebaut zu einem Flatz.



ein Sägewerk.

Das Holz von den Berghängen wird
verarbeitet in den Sägewerken an der Töss.



Früher war im oberen Tössstal auch
Holzschnitzerei als Hausindustrie zu finden.
(Chelloland).

Von Bauma weg ist die Tössgranger-
mug, um Fabriken zu heissen. Von hier
bis zur Tössegg stehen in allen Dörfern
Baumwollspinnereien und Webereien.



Als die (Tessler) Textilindustrie im Tössstal
aufkam, zogen viele Bauern von den Höhen
ins Tal, um in den Fabriken zu arbeiten.
(Landflucht). Die Gemeinde Kernenberg
hatte z. B.

im Jahr 1850	1342 Einwohner
" " 1930	540 "

Im unteren Tössstal, in Pfungen, Em-
brach und Freienstein hat es ausser den
Textilfabriken Ziegel-, Tonwarenfabriken
und Töpfereien.



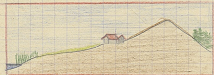
Im Kemptthal steht die Fabrik der Firma
Maggi. Alles umliegende Land gehört
dazu. Hier wird auf grossen Feldern Ge-
müse gepflanzt, welches in der Fabrik zu

Maggiuppen verarbeitet wird.



Das Thurthal.

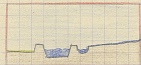
Nordwärts von Winterthur liegt ein hügeliges Land mit kleinen Dörfern. Die Bauern treiben Ackerbau.



Stumpf Wiesen Loef Acker Wald.

Dieses Land stößt im Norden an das Thurthal, welches sich von O nach Westen zieht. Bis Gütlikhausen ist es ein 3 km breites U-tal. Die Thur hat hier sehr

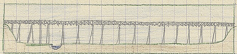
wenig Gefälle und wurde darum kanalisiert und eingedämmt. Für die Bäche musste neben dem Damm ein Kanal gebaut werden.



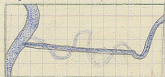
Querschnitt durch Thur und Kanal. Zwischen Gütlikhausen und Stendelfingen fließt die Thur in Kurven durch ein enges V-Tal. Hier überqueren die beiden Bahnen Winterthur-Schaffhausen und Winterthur-Etzwilen die Thur auf hohen Brücken.



Die Eisenbahnbrücke oberhalb Stendelfingen ist etwa 100 m lang.

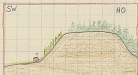


Unterhalb Gondelfingen ist das Thurtal
nieder breit. Hier hätte man eine 2 km
300m lange Brücke bauen müssen.



Neuer und alter Thurlauf bei der
Mündung.

Nördlich vom Thurtal ist eine zum
Teil sumpfige Ebene, die höher liegt
als diese. Im sumpfigen Gelände
befindet sich der Haussee.



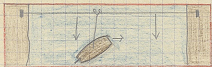
Der Kohlfirst ist oben eben und bewaldet.

Let. km seinem Südhang sowie an dem-
jenigen des Thurtales wachsen Rebem.
Daher heißt die Gegend Weinland:



Der Rheinfeld ist 25 m hoch.

- 1.) Linie Winterthur - Schaffhausen
- 2.) Linie Rürich - Schaffhausen
- 3.) Schloss Laufen
- 4.) Schlälein Wörth
- 5.) Fabriken in Neuhausen.



Unterhalb des Rheinfalltes sind die beiden Dörfer Nöl und Dachsen durch eine Fähre verbunden.



Bei Rheinau steht auf der Insel das ehemalige Kloster. Der Staat hat darin eine Irrenanstalt eingerichtet.

Die Föss

Eben war ein kleines Bächlein aus der Felsspalt heraus gekommen, es war die Föss. Sie rieb sich die Augen aus, und lachte als sie die Blumen sah. Sie floss um die Blümchen herum und begrüßte sie lachend, denn sie hatte lange geschlafen. Nun wusste sie ganz genau, wo sie war. Sie floss ganz ruhig, und sah plötzlich

einen tiefen Abgrund.

Sie fing an zu springen und schlug einen Purzelbaum, und landete gerade bei einem Bächlein.

Die Töss rief: „Du, komm auch mit es geht ins Meer!“ Das Bächlein fragte die Töss: „Ist es ganz sicher wahr, nicht, dass du mich nur am Narrenseil herumführst?“ Damit sprangen beide davon, hüpfen, tanzen und kämpften zum Spass miteinander, so dass es

nach allen Seiten spritzte. Man hob die Töss einen Stein, liess ihn fallen und rollte ihn so heftig vorwärts, dass sie beinahe darunter gekommen wäre.

Um die Kurven ging es mit Schwung. Sie grub die Erde weg, und ein Haus polterte zur Töss herunter. Nach einer Weile tauchten drei fette Schweine auf, und wollten das Land erreichen. Die Bäuerin kam gelaufen, und platsch, war sie auch drin.

Plötzlich floss sie ganz langsam, denn sie merkte bald, dass sie gestaut war. Sie rüttelte an den Schleusen und brachte sie doch nicht weg. Die Töps drängte sich durch das Gitter, und fiel durch eine Röhre tief hinunter. Sie merkte, dass sie in der Turbine war. Die Töps schlug über die Räder, das es schäumt. Als sie nun wieder frei war, sah sie ganz genau wie es Uspuren auf ihr hatte. Da kam ja schon wieder eine Fabrik und es gruselte der Töps, und doch

musste sie auch über die Turbine.

Nun rief sie dem Wind, daß er Regen bringe. Nach einigen Tagen fiel ein schrecklicher Regen. Die Menschen jammerken, die Töps lachte und schwall an. Sie übertrat die Ufer. Sie riss Häuser mit, und die Glocken läuteten Sturm. Am Abend schlängelte sie wieder ruhig in ihrem Bett dahin und sie musste wieder die Fabriken weiben. Jetzt erst kam es ihr in den Sinn, dass sie eigentlich diese Ungeheime zu

erst hätte umstossen sollen, und
dann den Menschen nach-
springen.

15. März 1939

J.



NLS_123_001